

Sandra Schwedler  
Dr. med. dent.

**Stentgeschützte perkutane Angioplastie der Arteria carotis interna – Eine retrospektive Analyse über den Zeitraum August 1996 bis September 2002 aus der Abteilung Neuroradiologie, Universitätsklinikum Heidelberg**

Geboren am 31.12.1975 in Hamm  
Staatsexamen am 10.07.2003 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Neurologie  
Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. M. Hartmann

In dieser Arbeit werden die akuten und mittelfristigen Ergebnisse der Stent-Implantation in der Arteria carotis interna beschrieben.

Bei 104 Patienten (84 Frauen und 20 Männer) im durchschnittlichen Alter von  $64,54 \pm 1,02$  Jahren (34 bis 83 Jahre) wurden insgesamt 107 Stent-Implantationen an der Arteria carotis interna (ACI) durchgeführt. Der technische und angiografische Erfolg betrug 97%. Der mittlere Stenosegrad konnte signifikant von 80,1% auf 13,3% reduziert werden. In 80 Fällen (79,2%) konnte eine primäre Stent-Implantation (ohne Vordilatation) durchgeführt werden. Innerhalb eines Zeitraumes von 30 Tagen lag die ipsilaterale Schlaganfall- (Minor- / Major-Stroke) und Mortalitätsrate vaskulärer Ursache bei 8,9%. Die Rezidivstenoserate nach SPAC betrug 10,9% an der behandelten Stelle bei einer mittleren Stentliegedauer von 8,5 Monaten (Spanne 2 – 25,4 Monate). In-Stent Rezidivstenosen können mit Re-Angioplastie (Ballon-Dilatation) erfolgreich ohne technische oder klinische Komplikationen behandelt werden. Die ipsilaterale Schlaganfall- und Mortalitätsrate vaskulärer Ursache im Nachbeobachtungszeitraum von  $14,8 \text{ Monate} \pm 12,9$ , mit einer Spanne von 0 bis 68 Monaten betrug 9,9%. Die endovaskuläre stentgeschützte perkutane Angioplastie (SPAC) der symptomatischen atherosklerotischen Carotisstenose ist eine vielversprechende Therapieoption zur chirurgischen Therapie (CEA). Bevor die SPAC aber als solche empfohlen werden kann, muss die Frage ihrer Sicherheit und Effektivität als Sekundärprophylaxe nach Schlaganfall durch prospektiv randomisierte Studien belegt werden. Solange muss diese Therapie aber noch als experimentell eingestuft werden.